

Fachhochschule Potsdam - Studiengang Restaurierung

Kons./Rest. von Wandmalerei und hist. Architekturfärbigkeit

Beispiel einer Projektarbeit in der Werkstatt
Zeitraum der Bearbeitung: Oktober 2002 - Juli 2003



Merkmale	Opus signinum	Opus tessellatum	Opus vermiculatum	Opus sectile
zeitliche / örtliche Verbreitung	- 8. Jh. v. Chr. in Phrygien, - 5. Jh. v. Chr. in Griechenland - 2. Jh. v. Chr. in Italien	- Ende des 3. Jh. v. Chr. in Griechenland - im westlichen Kleinasien	- Hälfte des 2. Jh. v. Chr.	- seit Mitte des 4. Jh. v. Chr.
Steinmaterial	Kieselsteine	überwiegend Kalkstein, Dolomgestein, Basaltmor	überwiegend Kalkstein, Dolomgestein, Basaltmor	überwiegend Stein- o. Glasplättchen
Steinchenform	unbearbeitet	meist viereckig geschnittene Würfel	meist viereckig geschnittene Würfel	Plättchen, alle geometrischen Formen
Steinchengröße	1,5 – 2,5 cm	0,5 – 2 cm	ca. 1 mm	variiert, aber < 30 cm
Steinchenfarbigkeit	weiß, schwarz, selten bunt	vielfarbig	vielfarbig	vielfarbig
Fugenbreite	> 5mm	2 - 5 mm	fast fugelos	variiert
Darstellung	einfaches geometrisches Linienmuster	einfache Bilder, Binnenschichtungen	malerisch, Bildmäßigkeit	leptichähnlich, geometrische Muster

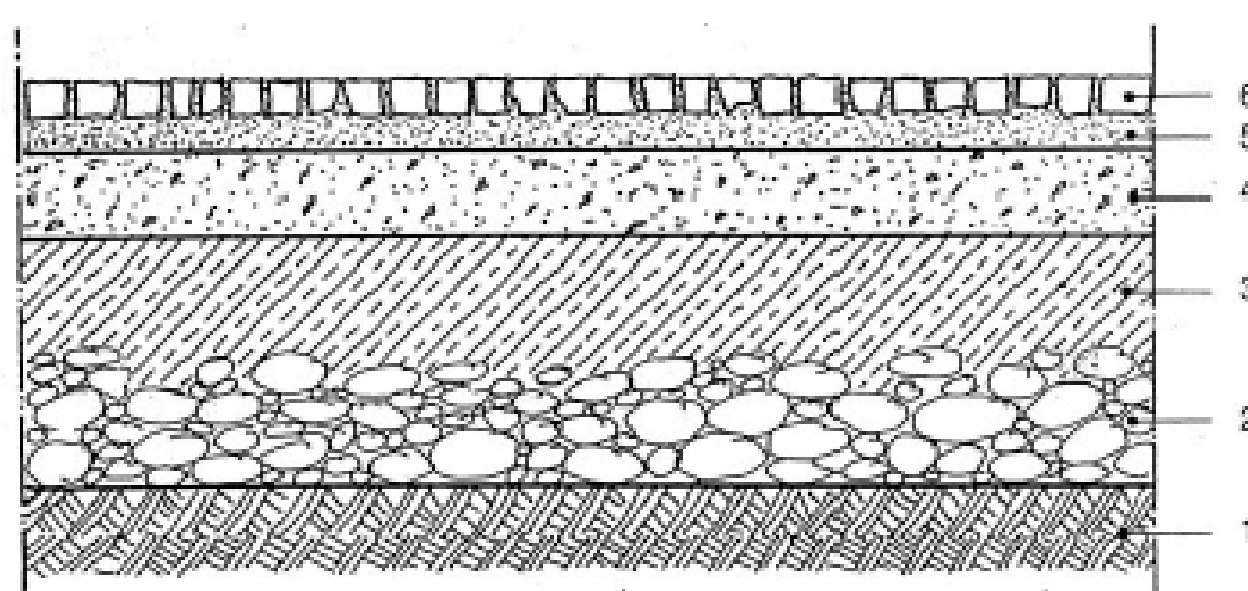
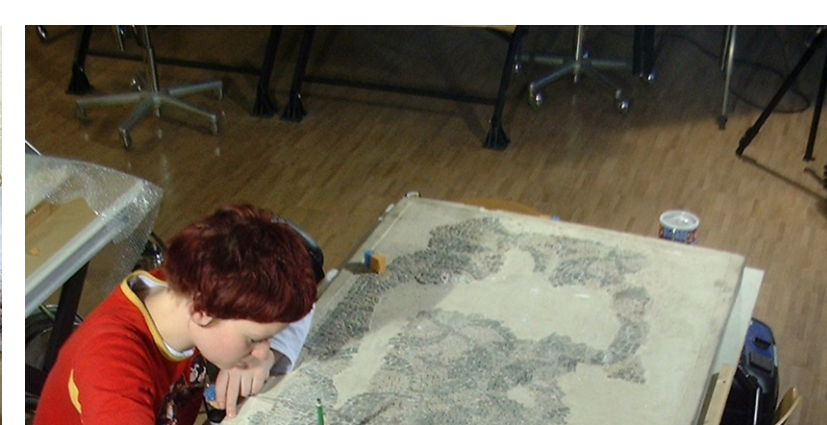


Abb. 1 schematischer Aufbau eines Mosaiks⁵

- (1) solidum gewachsener und gestampfter Boden
- (2) statumen festgestampfte Steinschicht
- (3) rudus eine mit Kieseln und/oder Ziegelschrot vermengte Kalkmörtelschicht
- (4) nucleus Bettungsschicht aus Kalk und zerstoßenen Ton- und Ziegelstückchen aus Kalkbrei
- (5) Ausgleichsschicht würfelförmige Mosaiksteinchen
- (6) Tesserae



Konservierung verschiedener römischer Mosaikfragmente aus dem Depot des Landesmuseums Mainz

Aufgabenstellung:

- Untersuchung
- Bestands- und Zustandserfassung
- Konservierungskonzept-Erstellung
- Durchführung der Maßnahmen als Vorbereitung für eine Ausstellung

Im Detail:

- Fotodokumentation
- Bestands- und Schadenskartierung
- zur Geschichte

- zur Technik von Mosaiken

- allgemeine Beschäftigung mit der Sicherung/Bergung römischer Mosaikfragmente und deren Einbettung

Zur Konservierung der Mosaikfragmente:

- Reinigung der Oberfläche
- Festigen loser Steinchen
- Sichern der Randbereiche durch Anböschern
- Putzergänzungen von Fehlstellen im Sekundärträger
- Farbliches Einstimmen der Ergänzungen
- Abschlusddokumentation

Nach Rücktransport ins Museum: Präsentation der Fragmente in der Mainzer Landesausstellung "Die Römer und ihr Erbe"